

Amtsbericht 2018

des Schulrates
der Regionalen Oberstufenschulgemeinde Grünau vom 29. April 2019

zuhanden des Schulparlamentes
der Regionalen Oberstufenschulgemeinde Grünau vom 20. Mai 2019



Inhaltsverzeichnis	Seite
Einleitung	3
Schulparlament	4 - 5
Schulrat	6 - 8
Schulleitung	9
Personal	10 - 11
Schule und Unterricht	12 - 17
Schülerinnen und Schüler	18 - 19
Dank	20
Ferienplan	21

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dem Amtsbericht 2018 geben wir Ihnen eine Übersicht der Tätigkeiten und Entscheide von Schulrat und Schulparlament sowie Einblicke in die Arbeit der Schulleitung im Jahr 2018.

Wechsel in der Schulleitung

Monica Küng hat per Ende Schuljahr 2017/18 ihre Aufgabe in der Schulleitung gekündigt, sie wird weiterhin als Lehrerin an unserer Schule tätig sein. Wir danken ihr für den Einsatz und Ihre Inputs zum Wohle unserer Schule und freuen uns, dass sie als Lehrkraft mit ihrer Persönlichkeit und ihren Fähigkeiten für unsere Schule zur Verfügung steht.

Neu wird Mariangela Eggmann diese Aufgabe übernehmen mit einem Pensum von 20% (Aufstockung um 10%). Wir freuen uns mit ihr eine weitere kompetente und engagierte Lehrperson für die Aufgaben in der Schulleitung gewonnen zu haben. Sie ergänzt und unterstützt Dominik Rechsteiner in der anspruchsvollen Leitung unserer Schule.

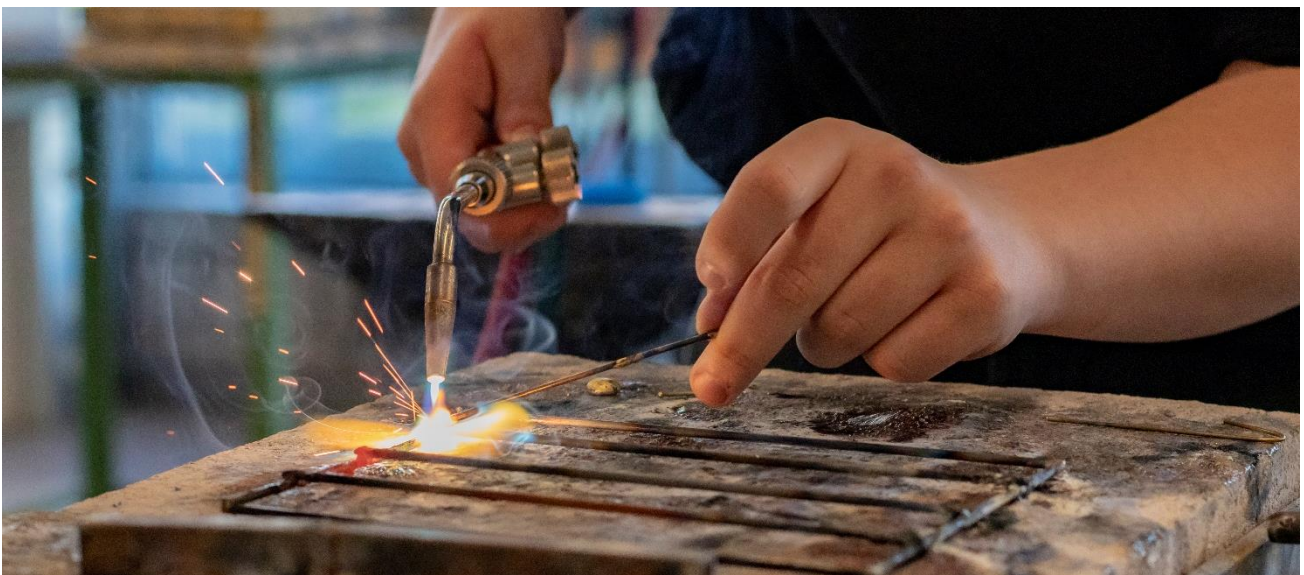
Lokales Qualitätskonzept

Im Herbst 2018 startete der Schulrat zusammen mit der Schulleitung das Projekt zur Ausarbeitung des lokalen Qualitätskonzeptes, das bis im Sommer 2019 vorliegen muss. Mit externer Begleitung durch die PH St. Gallen wurden die Grundlagen erarbeitet, die Inhalte definiert und diskutiert und festgehalten. Der Fahrplan sieht vor, dass dieses Konzept wie vom BLD gefordert im Sommer 2019 verabschiedet wird.

Zusammenarbeit und Klima unserer Schule

Die Zusammenarbeit zwischen Behörden, Schulleitung, Lehrerteam, Verwaltung und Hausdienst funktioniert weiterhin sehr erfreulich und auf lösungsorientierter Basis mit gegenseitiger Wertschätzung. Im Namen des Schulrats bedanke ich mich bei allen Beteiligten für diese konstruktive Zusammenarbeit herzlich und freue mich auf die nächsten zwei Jahre unserer Legislatur 2017 - 2020.

Georges Gladig
Schulratspräsident

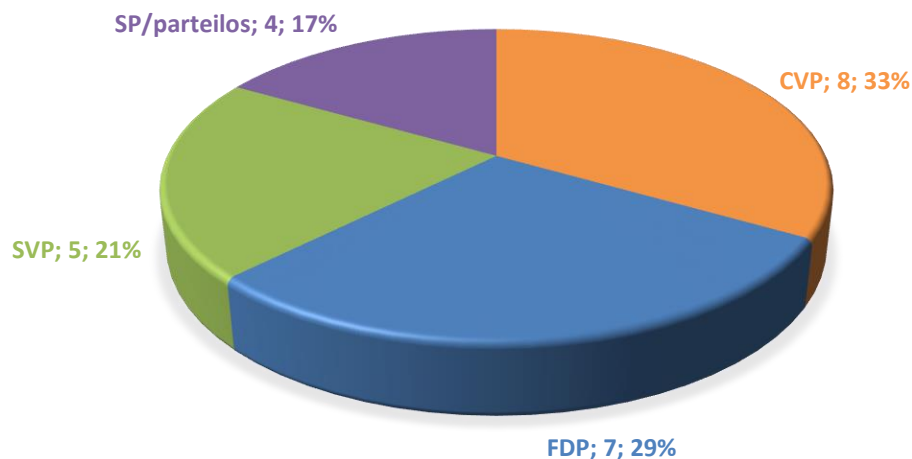


Schulparlament

Mitglieder des Schulparlaments (Stand 31.12.2018):

Name, Vorname	Ort	Fraktion	Funktion
Bernhardsgrütter Irene	Berg	SP/parteilos	
Diethelm Franz	Wittenbach	CVP	
Eberle Oliver	Wittenbach	CVP	
Ebneter Claudia	Muolen	SP/parteilos	
Eggenberger Roger	Muolen	CVP	Fraktionspräsident
Eichmann Reto	Wittenbach	SVP	Parlamentspräsident, GPK-Mitglied
Eisenring Ursula	Wittenbach	FDP	Fraktionspräsidentin
Frischknecht-Plohm Anette	Wittenbach	SP/parteilos	Fraktionspräsidentin
Füger Nicole	Wittenbach	SVP	
Haefele Christian	Wittenbach	SVP	Stimmenzähler
Hegglin Denise	Berg	CVP	Stimmenzählerin
Huber Sandra	Wittenbach	SVP	
Leitner-Frei Anneliese	Berg	FDP	
Loher-Gemperle Regula	Wittenbach	CVP	
Lutz-Sutter Cornelia	Wittenbach	SP/parteilos	GPK-Mitglied
Monaco-Seiler Helen	Muolen	CVP	
Ochsner Ingrid	Wittenbach	FDP	Stimmenzählerin
Reber Patrik	Wittenbach	SVP	Fraktionspräsident
Schläpfer Eveline	Wittenbach	FDP	
Schmidhauser Jürg	Muolen	FDP	
Schütz Ulrich	Muolen	FDP	Vizepräsident, GPK-Mitglied
Senn Martina	Wittenbach	FDP	
Wüst Marco	Wittenbach	CVP	GPK-Mitglied
Zehnder Urs	Wittenbach	CVP	Präsident GPK

Sitzverteilung der Fraktionen im Schulparlament



Ordentliche Geschäfte und Tätigkeiten des Parlaments

Frühjahrssitzung

Im Frühjahr 2018 fand die 102. ordentliche Sitzung des Schulparlamentes statt. Dabei hat das Parlament die Wahl von Oliver Eberle durch den Schulrat validiert. Die Wahl war nötig, da es aufgrund eines Wohnortwechsels von Michael Egeter, CVP, von Berg SG nach Amriswil, zu einer Vakanz gekommen war.

Bei den ordentlichen Wahlen für das Amtsjahr 2018 wurden Präsident Reto Eichmann, Vizepräsident Ulrich Schütz sowie die drei Stimmenzähler Christian Häfele, Denise Hegglin und Ingrid Ochsner einstimmig in ihrem Amt wieder bestätigt.

Die Jahresrechnung 2017 wurde auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission einstimmig genehmigt.

Der Schulrat informierte über die Auflösungsvereinbarung mit der Stadt St. Gallen betreffend Bruggwaldgebiet, über die Reduktion der Elternbeiträge an die Wintersportwoche, die personellen Änderungen in der Schulleitung sowie die Anstellung von drei neuen Lehrpersonen.

Herbstsitzung

Die 103. Parlamentssitzung fand im November 2018 statt. Dabei befasste sich das Parlament mit dem Budget 2019, erstmals erstellt nach den neuen Richtlinien von RMSG, dem St. Galler Rechnungsmodell von HRM2. Das Budget 2019 wurde durch das Parlament einstimmig genehmigt.

Schulratspräsident Georges Gladig gab dem Parlament in seinen Ausführungen Einblicke in die Arbeit und Tätigkeit des Schulrates. Unter anderem wurden unter der Führung des Schulrates diverse Konzepte angepasst sowie der Gebührentarif der Aula überarbeitet. Im Bereich Schulbetrieb fand im Herbst am OZ Grünuu erstmals eine Evakuationsübung statt, welche sehr erfolgreich verlief.



Schulrat

Ressortsverteilung

Der Schulrat setzt sich Ende 2018 wie folgt zusammen:

Präsidium	Gladig Georges
Vizepräsidium	Rutz Karin
Infrastruktur / Sicherheit	Brunner Markus
Begabungsförderung	von Gunten Pascal
Soziales	Sennhauser Patricia
Schulisches Umfeld	Eberle Erich
Öffentlichkeitsarbeit	Rüdin Marc

Sitzungen des Schulrates

Der Schulrat erledigte die laufenden Geschäfte an insgesamt 12 ordentlichen Sitzungen (Vorjahr 12):

11. Januar	20. August
22. Februar	05. September
19. März	25. September
25. April	25. Oktober
16. Mai	05. November
26. Juni	10. Dezember



Oberstufenschulrat 2018 (v.l.n.r., Georges Gladig, Marc Rüdin, Markus Brunner, Karin Rutz, Erich Eberle, Patricia Sennhauser, Pascal von Gunten,)

Beschulung Kinder Bruggwald

Nach einer fast drei Jahre dauernden Diskussions- und Entscheidungsphase zur Beschulung der Kinder im Quartier Bruggwald hat der Schulrat den Vertrag mit der Stadt St. Gallen per Schuljahr 2018/19 gekündigt. Die intensiven und zahlreichen Gespräche mit der Bevölkerung Bruggwalds, mit der Stadt St. Gallen, mit juristischen Beratern, mit dem Amt für Gemeinden und innerhalb des Schulrats führten schliesslich zur Auflösungsvereinbarung des Vertrages zwischen der Stadt St. Gallen und der Regionalen Oberstufe Grünu. Diese wurde per 31. Juli 2018 rechtskräftig. Die ersten Schülerinnen und Schüler aus dem Quartier haben das neue Schuljahr im August 2018 im OZ Grünu gestartet.

Gleichzeitig hat sich der Schulrat mit der Beschulung der Kinder in der Exklave Hinterberg auseinandergesetzt und beschlossen, dass diese Kinder ebenfalls ab Schuljahr 2018/19 im OZ Grünu beschult und nicht mehr in die Oberstufe der SBW nach Häggenschwil zur Schule gehen werden. In diesem Fall existiert kein Vertrag, den Entscheid hat der Schulratspräsident der Gemeinde Häggenschwil und den betroffenen Eltern mündlich in einem persönlichen Gespräch mitgeteilt.

IT Strategische Ausrichtung

Im 2018 startete der Schulrat mit der Evaluierung der strategischen Ausrichtung unserer Schule (eines der Legislaturziele des Rates in dieser Amtsperiode). Die neu gebildete Arbeitsgruppe mit Vertretern des Schulrats, der Schulleitung und der Lehrerschaft hat den Auftrag, ein strategisches Papier auszuarbeiten, das als Grundlage dienen soll für den strategischen Entscheid im 2019 in welche Richtung sich unsere Schule in der IT Bildungsoffensive des Kantons weiterentwickeln und positionieren soll.

Georges Gladig
Schulratspräsident



Kommissionen und Arbeitsgruppen

Übersicht über die Kommissionen und Arbeitsgruppen:

Finanzkommission

Gladig Georges, Schulratspräsident
Rutz Karin, Schulrätin
Rechsteiner Dominik, Schulleiter
Blumer Pascal, Schulverwalter

Informatikkommission

Eberle Erich, Schulrat
Rutz Karin, Schulrätin
Rechsteiner Dominik, Schulleiter
Vorbürger Daniel, Informatikverantwortlicher

Personalkommission

Gladig Georges, Schulratspräsident
Rutz Karin, Schulrätin
Sennhauser Patricia, Schulrätin
Rechsteiner Dominik, Schulleiter

Kriseninterventionskommission

Gladig Georges, Schulratspräsident
Rutz Karin, Schulrätin
Rüdin Marc, Schulrat
Rechsteiner Dominik, Schulleiter

Sicherheitskommission

Gladig Georges, Schulratspräsident
Brunner Markus, Schulrat
Blumer Pascal, Schulverwalter
Egger Benno, Hauswart

Kassarevisionen

Eberle Erich, Schulrat
Rüdin Marc, Schulrat

Kommission Kinder und Jugendliche

Moser Janis, Oberstufenlehrperson

Schule für Musik

von Gunten Pascal, Schulrat (im Verwaltungsrat)
Rutz Karin, Schulrätin (als Delegierte)
Sennhauser Patricia, Schulrätin (als Delegierte)

Energiestadt-Kommission

Brunner Markus, Schulrat



Schulleitung

Schulleitungsteam

Die Schulleitung setzte sich Ende 2018 wie folgt zusammen:

Dominik Rechsteiner	Schulleiter
Mariangela Eggmann	Schulleitung Stellvertretung
Pascal Blumer	Bereich Dienste / Verwaltung

Die Schulleitung traf sich zu 26 Sitzungen (Vorjahr 31), an denen die operativen Geschäfte bearbeitet wurden.

Monica Küng gab auf Ende Schuljahr 2017/18 ihren Rücktritt als Schulleitung Stellvertretung. Zur Nachfolgerin wurde vom Schulrat Mariangela Eggmann gewählt. Die Arbeit von Monica Küng wurde im Abschlusskonvent durch den Schulrat gewürdigt und verdankt. Nebst den personellen Veränderungen wurde das Schulleitungsspensum von 80 auf 100 Prozent erhöht.

Eltern- und Schülerumfrage 2018

Nach der Befragung der Lehrpersonen im Vorjahr, waren im 2018 die Eltern und die Schülerinnen an der Reihe, uns durch ihre Rückmeldung auf eine Umfrage eine Aussensicht auf die Grünau zu ermöglichen.

76 Erziehungsberechtigte und 210 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich an der Eltern- und Schülerumfrage im Sommer 2018. Die rund 50 Aussagen, welche von den Befragten bezüglich Qualität beurteilt werden mussten, betrafen die Bereiche «Schule als Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum», «Unterricht», «Bildungs- und Lernprozesse», «Schulkultur und Schulklima», «Information», «Allgemeine Einschätzungen» und zusätzlich nur von den Erziehungsberechtigten, «Eltern als Partner der Schule».

Die Resultate wurden durch die Schulleitung analysiert und es konnten nebst der Bestätigung, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden, wichtige Hinweise für die Qualitätsentwicklung an unserer Schule gewonnen werden, auf welche an dieser Stelle partiell eingegangen wird.

Als erfreulich nahmen wir die Erkenntnis entgegen, dass 90 Prozent der Erziehungsberechtigten und 95% der Jugendlichen mit der Grünau zufrieden sind und gar mehr als 95 Prozent sowohl bei den Erziehungsberechtigten als auch bei den Schülerinnen und Schülern angaben, dass sich die Jugendlichen in der Klasse und an der Schule wohlfühlen.

Als auffällig, sowohl in den Rückmeldungen der Eltern, wie auch in jenen der Jugendlichen zeigt sich die Anzahl der Stimmen, welche die Hausaufgaben und die Prüfungen als Belastung wahrnehmen. Hier ergibt sich für die Grünau ein Handlungsfeld, dass sich vor allem mit der zeitlichen Belastung durch Aufgaben zu Hause und mit der Koordination der Prüfungen unter den verschiedenen Lehrpersonen einer Klasse befassen wird.

Eine weitere Rückmeldung bestätigt uns darin, dass wir mit dem bereits festgelegten Schwerpunkt «Förderung der Selbstständigkeit» bei den Bedürfnissen unserer «Kundschaft» liegen. 25 Prozent der Jugendlichen gaben an, dass der Schwerpunkt «Lernen lernen» zu wenig zum Tragen kommt. Das auf das Schuljahr 18/19 bereits eingeführte «selbstorganisierte Lernen» soll genau hier ansetzen.

Ebenfalls wurde aufgezeigt, dass der Englischunterricht in Niveaus ein hohes Ansehen genießt und die geplanten Anpassungen, welche für diesen Bereich vorgesehen waren, werden entsprechend mitbeeinflusst.

Dominik Rechsteiner
Schulleiter

Personal

Verabschiedungen



Alex Egli wurde auf Ende des Schuljahres 2017/18 pensioniert. 39 Jahre Erfahrung, Engagement und Wissen nahmen mit ihm Abschied von der Grünau. In dieser Zeit hatte er unsere Schule entscheidend mitgeprägt. Als Sekun-

darlehrer der sprachlich historischen Fächer mit weitreichendem Wissen gelang es ihm, die ihm anvertrauten jungen Menschen für seine Fächer zu begeistern und ihnen komplexe Zusammenhänge verständlich zu machen. Zahlreiche Veranstaltungen, welche zur Tradition der Grünau gehören, wurden durch Alex Egli initiiert. Mit seiner ruhigen und verlässlichen Art hatte Alex Egli dazu beigetragen, dass auch in Zeiten der Hektik Werte nicht verloren gingen.



Tatjana Siegwart, seit 2015 Reallehrperson an der Grünau, war mit grossem Engagement für die Jugendlichen ihrer Klasse im Einsatz. Darüber hinaus kam uns ihr Tatendrang und ihre unkomplizierte und lösungsorientierte Art

auch beim Mitgestalten von Anlässen zu Gute. Tatjana Siegwart wird das kommende Jahr zur Horizonterweiterung in fremden Ländern nutzen.



Anita Krienbühl-Wälti startete im 2005 mit einem Kleinpensum im Bereich textiles Werken an unserer Schule und brachte seither zahlreiche Jugendliche mit grossem Einfühlungsvermögen und hoher fachlicher Kompetenz

handwerklich weiter. Ab Sommer 2018 beschränkte sie ihre Tätigkeit auf den Bereich in der Primarschule Wittenbach.



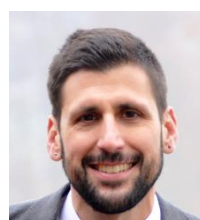
Regula Maurer war in den vergangenen 6 Jahren mit einem Kleinpensum im Bereich Deutsch für Fremdsprachige an der Grünau tätig. Durch ihre hohe Empathie und ihr fachliches Geschick ermöglichte sie zahlrei-

chen Jugendlichen mit Migrationshintergrund den Anschluss an die Regelklasse.

Wir danken den ausgetretenen Lehrpersonen ganz herzlich für ihr grosses Engagement zugunsten unserer Jugendlichen und wünschen ihnen für die weitere Zukunft alles Gute.

Neuanstellungen

Ab dem Schuljahr 2018/2019 durften wir folgende Lehrpersonen im Team begrüßen:



Claudio Roost übernahm als Klassenlehrperson eine erste Sekundarklasse. Er ist 39 Jahre alt und hatte zuvor im Kanton Zürich auf der Oberstufe unterrichtet. Familienbedingt zog es ihn in die Ostschweiz.



Joana Bentivoglio hatte im Januar 2018 ihre Ausbildung zur Oberstufenlehrperson erfolgreich abgeschlossen und arbeitete seit Februar an der Oberstufe Mittelhaut. Sie übernahm eine erste Realklasse.



Dominic Mathis wird als Fachlehrperson vorwiegend in den 3. Klassen sprachliche Fächer unterrichten. Er war im letzten Ausbildungsjahr zur Oberstufenlehrperson und schloss sein Studium Ende 2018 ab.

Dienstjubiläen am OZ Grünau

Meier Jussi	40 Jahre
Burger Matthias	30 Jahre
Bernet Sybille	30 Jahre
Schürch-Rupp Kerstin	15 Jahre
Beck Maja	10 Jahre
Bischof Bruno	10 Jahre
Faust Donata	10 Jahre

Den Jubilarinnen gratulieren wir ganz herzlich und danken ihnen für ihr Engagement zugunsten unsere Schule. Wir freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Personalbestand Ende 2018

Klassenlehrpersonen

1. Sekundarklassen

Siebenmann Armin	S1a
Bernet Sibylle	S1b
Moser Janis	S1c
Roost Claudio	S1d

2. Sekundarklassen

López Ana	S2a
Bischof Bruno	S2b
Jaenke Jacqueline	S2c
Gahler Larissa	S2d

3. Sekundarklassen

Vorburger Daniel	S3a
Meier Jussi	S3c
Hirsbrunner Annina	S3d

1. Realklassen

Bentivoglio Joana	R1a
Etter Marco	R1b

2. Realklassen

Küng Monica	R2a
Martinez Juan Carlos	R2b
Jung Simon	R2c

3. Realklassen

Burger Matthias	R3a
Eggmann Mariangela	R3b

Kleinklassen

Pirker Karin	KK7 / KK8
Faust Donata	KK9

Weitere Lehrpersonen

Beck-Bänziger Maja	Fachlehrperson Musik
Bellini Marina	Fachlehrperson Sport
Brunner Carmen	Fachlehrperson Handarbeit/Hauswirtschaft
Etter Jessica	Oberstufenlehrperson
Fourkalidis Angelos	Fachlehrperson Sport
Jung Karin	Fachlehrperson Hauswirtschaft
Kaiser Christine	Fachlehrperson Hauswirtschaft/Handarbeit
Koller Kathrin	Fachlehrperson Förderunterricht
Mangano Patrizia	Oberstufenlehrperson
Mathis Dominic	Oberstufenlehrperson
Meier Brigitte	Fachlehrperson Musik
Nickl Florian	Fachlehrperson Werken
Rechsteiner Dominik	Schulleiter und Oberstufenlehrperson
Regli-Schär Corinne	Oberstufenlehrperson
Schaukelberger Edith	Fachlehrperson Bildnerisches Gestalten
Schilling Adrian	Lehrperson Talentschule Musik
Schraff Yvonne	Fachlehrperson Handarbeit/Hauswirtschaft
Schürch-Rupp Kerstin	Oberstufenlehrperson
Weibel Beat	Lehrperson Talentschule Musik
Weisskopf Erika	Fachlehrperson Handarbeit/Hauswirtschaft

Stellvertretungen

Räbsamen Sabrina	Schmid Anja
Siebenmann Seraina	Siegiwart Tatjana
Umbricht Valérie	

Schulverwaltung

Blumer Pascal	Schulverwalter
Lieberherr Brigitte	Mitarbeiterin Schulverwaltung

Hauswart- und Saalwartdienst

Bölli Bernhard	Saalwart
Egger Benno	Hauswart
Frei Dominik	Hauswart
Märkli Eva	Reinigungsdienst
Märkli Philipp	Reinigungsdienst
Stöckli Jan	Saalwart
Widmer Dominic	Saalwart



Unsere Jubilare v.l.n.r.

Kerstin Schürch-Rupp, Bruno Bischof, Sibylle Bernet, Jussi Meier, Donata Faust, Matthias Burger, Maja Beck

Schule und Unterricht

Lehrplan Volksschule

Mit dem ablaufenden Jahr 2018 ging auch die Einführungsphase des Lehrplanes zu Ende. Wie in den Vorjahren fand die Schul- und Unterrichtsentwicklung im Bereich Lehrplan Volksschule vorwiegend auf zwei Ebenen statt. Einerseits in den Fachgruppen, welche stufenübergreifend an konkreten Inhalten ihres Fachbereiches tätig waren und andererseits auf Stufe Schule.

Bei der Arbeit in den Fachgruppen wurden unter der Leitung der Fachverantwortlichen die konkreten Inhalte bestimmt. Zielsetzung der Zusammenarbeit war hier, durch Arbeitsteilung in der Vorbereitung für kompetenzorientierten Unterricht, Ressourcen zu bündeln und von Erfahrungen gegenseitig zu profitieren. Auf Stufe der Schule wurde der Prozess des Vorjahres weitergeführt.

Der Fokus lag entsprechend auf den personalen und sozialen, sowie auf den Handlungs- und Aktivierungskompetenzen. Dies lässt sich auch in den weiter unten beschriebenen Tätigkeiten erkennen.

Rückblick auf Prozess und Ergebnis des Projektes «Einführung Lehrplan Volksschule»

Der Verlauf der Einführungsphase hat in den vergangenen drei Jahren den Weg des Aneignens von theoretischen Wissen, zum Austauschen im Team hin zur praktischen Anwendung im Unterricht genommen. Ging es am Anfang vor allem darum, die wesentlichen Veränderungen des Unterrichts durch Kompetenzorientierung zu erkennen, so sind die neuen Inhalte und Schwerpunkte des Lehrplans heute in zahlreichen Unterrichtseinheiten eingearbeitet. Schülerorientierung und Problemorientierung hatten bereits vor Einführung des neuen Lehrplans einen hohen Stellenwert und haben diesen beibehalten. Im Bereich der Selbstorganisation haben wir mit dem Gefäss des SOL (Selbstorganisiertes Lernen) einen Schwerpunkt gesetzt. Konstruktives – statt instruktives – Vorgehen kann hier angewandt werden. Aber auch die Mathematikplätze, welche in unserer Umgebung geschaffen wurden, wie auch die neu zusammengestellten Unterrichtseinheiten in Natur und Technik (Einrichten von Schülerarbeitsplätzen) und die weniger produkt- und mehr prozessorientierten Einheiten in den gestalterischen Fächern, unterstützen dies. Innere Differenzierung und Individualisierung finden hauptsächlich in den

Übungsphasen statt, wobei vereinzelt Lehrpersonen auch damit angefangen haben.

Inputeinheiten in Form von Tutorials den Schülerinnen und Schülern elektronisch zur Verfügung zu stellen, um so auch diesen Bereich stärker zu individualisieren.

Unterschiedlich stark integrieren die Lehrpersonen inhaltliche Veränderungen und Neuerungen des Lehrplans in ihren Unterricht. Einerseits sind die Fachschaften unterschiedlich weit, andererseits aber auch die einzelnen Lehrpersonen. Grundsätzlich wird diese Heterogenität zugelassen, solange erkennbar ist, dass die Entwicklung angegangen wird. Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen ist in hohem Masse ausgeprägt, was zu einem natürlichen Druck führt, sich mit stetiger Weiterentwicklung auseinanderzusetzen. Im Bereich der kompetenzorientierten Beurteilung konnten in den einzelnen Fachschaften zahlreiche sinnvolle Formen erarbeitet, angewandt und ausgetauscht werden. Was noch fehlt, ist eine ganzheitliche Sichtweise der kompetenzorientierten Beurteilung. Hier werden wir noch investieren müssen.

Die Arbeiten am und mit dem Lehrplan sind mit der Einführungsphase nicht abgeschlossen. Auch in Zukunft sind sie parallel zu den anderen Entwicklungsprozessen in der Schule anzugehen. Tendenziell konzentriert man sich lieber auf die fachlichen Kompetenzen und die überfachlichen werden eher vernachlässigt. Dies rächt sich aber im Schulalltag. Wenn personale und soziale, sowie Handlungs- und Aktivierungskompetenzen nur wenig vorhanden sind, dann lassen sich auch kaum fachliche Kompetenzen entwickeln. Der Entwicklung der überfachlichen Kompetenzen muss also auch in Zukunft Beachtung geschenkt werden. Dies gilt für den allgemeinen Prozess an unserer Schule und auch für die Arbeit mit den Jugendlichen über die drei Oberstufenjahre. Zentral sind hier Absprachen zwischen den Lehrpersonen, welche in einer Klasse unterrichten, so dass Massnahmen zum Aufbau der überfachlichen Kompetenzen koordiniert ablaufen können.

Förderkonzept

Vom Kanton haben die Schulträger den Auftrag erhalten, ihr Förderkonzept zu überarbeiten, angepasst auf das Sonderpädagogikkonzept.

Aus diesem Grund wurde im Frühling eine Projektgruppe eingesetzt, welche sich aus Lehrpersonen, einem Schulratsmitglied und der Schulleitung zusammensetzte. Die Überprüfung des Ist-Zustandes ergab folgende Schwerpunkte:

- Die Klassen- und Fachlehrpersonen fühlen sich durch den Einsatz der Förderlehrperson und durch die Begebenheit, dass Kleinklassen geführt werden, in hohem Masse unterstützt und entlastet.
- Die Schülerinnen und Schüler, welche Förderangebote in Anspruch nehmen können, zeigen eine hohe Zufriedenheit, erzielen messbar grosse Fortschritte und engagieren sich in hohem Masse.
- Die Angebote im Bereich der Förderung bei Verhaltensauffälligkeit sind ungenügend gegeben.
- An der Oberstufe Grünuau sind die Möglichkeiten für pragmatische, flexible Lösungen im Bereich der spezifischen Förderung mit sonderpädagogischen Angeboten nur zufriedenstellend gegeben und die Schulleitung ist zu stark in die direkte Beurteilung eingebunden.
- Das Vorgehen bei Nachteilsausgleichen und die konkreten Aufgaben und Verpflichtungen (inklusive Abgrenzungen) der Schule sind nach innen und aussen zu wenig transparent.

Das lokale Förderkonzept, welches bis Ende Schuljahr 18/19 fertiggestellt wird, orientiert sich an den obigen Erkenntnissen.

Selbstorganisiertes Lernen (SOL)

Eine weitere zentrale Veränderung, welche zu einem Teil in Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans steht, ist die Bildung von Zeitgefässen für das selbstorganisierte Lernen.

So haben alle Klassen einer Stufe (Sek und Real) nun zum gleichen Zeitpunkt mindestens einen Block von drei Lektionen pro Woche, bei welchem die Klassenlehrpersonen und die Parallellehrpersonen anwesend sind. Dies ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, individuell Lernphasen selber zu planen, an Lerninhalten zu arbeiten, Neues korrekt und beharrlich einzuüben und in Fördergesprächen, welche ebenfalls in diesem Zeitgefäss stattfinden können, im Austausch mit den Lehrpersonen lernunterstützende Rückmeldungen zu erhalten.

Weiter kann dieses Gefäss auch für Miniprojekte, v.a. in den ersten und zweiten Klassen, und für die Projektarbeit in der dritten Klasse beansprucht werden.



Beziehungsarbeit

Im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Interventionsschemas bei Verhaltensauffälligkeiten und der Neuverfassung des Förderkonzeptes haben wir im Team festgestellt, dass dem Bereich der Beziehungsarbeit zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern eine bedeutende Rolle zukommt.

Auf Grundlage dieser Erkenntnis lud die Steuergruppe Urs Eisenbart für eine Vorbesprechung in die Grünau ein und bereitete die schulinterne Fortbildung für das Team am 27.10.18 vor. Konkret sollten die Bedeutung und Ausgestaltung der Beziehungsarbeit im Zusammenhang mit dem Aufbau eines Timeoutraumes erarbeitet werden. Die Arbeit mit den SuS in den vergangenen Jahren hat gezeigt, dass herausfordernde Situationen mit Jugendlichen nicht alleine mit Anordnung von Disziplinarmassnahmen beruhigt werden können.

Das Lehrpersonenteam der Grünau lässt sich auf einen Haltungswechsel ein. Ein neuer Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten ist ein zentrales Element davon. Zu Grunde liegt die Erkenntnis, dass langfristig der Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten nur dann erfolgreich sein kann, wenn die Beziehung zwischen Lehrperson und dem Jugendlichen von positiven Gefühlen geprägt ist. Störungen im alltäglichen Unterricht gefährden oftmals die Beziehung. Dies weil sie plötzlich auftreten und meist in einer Umgebung ablaufen, bei der die ganze Klasse anwesend ist und kaum Zeit bleibt, sich ausreichend auf die Situation einzulassen. Die Unmittelbarkeit, welche in Bezug auf die Reaktion gefordert ist, führt dazu, dass Emotionen aufgebaut und sachlich, ruhiges und empathisches Angehen verhindert wird.

Das neue Verständnis geht auch davon aus, dass nicht allein der Jugendliche für die störende Situation verantwortlich ist, sondern im Sinne einer systemischen Betrachtung, die äusseren Faktoren einbezogen werden müssen, und auch die Lehrperson zur Lösung beitragen muss.

Weiter ist zentral, dass Verhaltensänderung beim Jugendlichen nicht einfach nur eingefordert werden kann, sondern auch Hilfestellungen und Unterstützung als Förderelemente geboten werden müssen. Diese Elemente im Alltag umzusetzen, lässt sich nicht alleine auf Stufe Lehrperson - Klasse bewerkstelligen. Die Schule als Ganzes muss hier ein Instrument zur Verfügung stellen, welches einen konstruktiven Umgang mit diesen Erkenntnissen zulässt. Dabei muss sichergestellt werden, dass die Anliegen des aktuell betroffenen Jugendlichen, der Lehrperson und vor allem auch der Klasse berücksichtigt werden. Diese Erkenntnisse werden nun in die Ausarbeitung eines Konzeptes für den Förderaum einbezogen.



MINT - Partnerschaft mit Spühl GmbH

Das OZ Grünau ist eine Vereinbarung mit der Spühl GmbH und der PHSG für eine MINT- Partnerschaft eingegangen. Das Projekt "MINT macht Schule" (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) soll Schülerinnen und Schüler für MINT-Fächer begeistern und Industrieunternehmen mit Schulen vernetzen. Dabei stehen die folgenden Ziele im Vordergrund:

- Erhöhung des MINT Interesses von Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern
- Verbessertes Verständnis Schule und Wirtschaft
- Verbesserung des Fachkräfteangebotes "Lehrlinge aus und für die Region"
- Wissenstransfer in der Region zwischen Wirtschaft und Schulen
- Forschung und Entwicklung der Lehrerausbildung

Vorerst auf die Teilnehmer des Mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts beschränkt, besuchen unsere Jugendlichen an Mittwochnachmittagen die Spühl GmbH. In Kleingruppen, angeleitet von Lehr-lingen, können die Jugendlichen Erlerntes in bedeutsamen Situationen praxisorientiert anwenden und erhalten vertieft Einblicke in einen Industriebetrieb.

Zusammenarbeit Stiftung Kronbühl

In der Schule der Stiftung Kronbühl wird jeweils am Dienstagmorgen von 9.00 bis 10.00 Uhr Rollstuhl-Tanz angeboten. Mitarbeitende - auch ehemalige Schülerinnen aus dem OZ Grünau - bewegen die Schüler und Schülerinnen im Rollstuhl zu Songs und sausen im Takt und nach einfachen Figuren durch die Aula. Dabei fehlten immer wieder einmal freie Hände, also weitere Tänzerinnen und Tänzer. Wir haben daher beschlossen, unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, während dem Unterricht mitzuhelfen und sich auf eine Begegnungsmöglichkeit mit Menschen mit einer Beeinträchtigung einzulassen. Nebst der sozialen Komponente, welche hier gefördert wird, haben die Jugendlichen damit auch die Chance, Einblicke in die Berufswelt im Bereich Betreuung zu erhalten. Je zwei Jugendliche sind an jeweils vier Dienstagen dabei. An diesen Morgen dürfen die teilnehmenden Grönaue- rinnen und Grönauer um 08.40 Uhr den Unterricht verlassen und sich um 09.00 Uhr bei der Stiftung Kronbühl einfinden. Nach dem «Tanz-Event» wird der Unterricht ab 10.15 Uhr wieder besucht.



Informatik - OneNote

Nach der Einführung von Office 365 im Vorjahr, stand im 2018 die diesbezügliche Weiterbildung der Lehrpersonen und die Umsetzung im Unterricht im Fokus. Hier zeigte sich v.a., dass mit dem OneNote ein Instrument zur Verfügung steht, dass sowohl in der Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen sowie auch zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern von grosser Bedeutung sein wird. Entsprechend wurden auch die Weiterbildungen auf diese Applikation ausgerichtet.

Informatik - LehrerOffice

Obwohl die Datenbankversion bereits seit Jahren zur Verfügung steht, wurden die Vorteile dieses Schülerverwaltungsprogrammes noch nicht von allen Lehrpersonen ausgeschöpft. Da nun neben der Notenerfassung und Zeugniserstellung, Prozesse wie Meldungen von Absenzen und Journalbeiträge zu Schülerinnen und Schülern darüber abgewickelt werden müssen, konnte die Anwendungskompetenz der Lehrpersonen für dieses in Zukunft für weitere Bereiche vorgesehene Programm erhöht werden.

Pilotprojekt Laptopklasse

Wir stehen vor der Erneuerung unserer in die Jahre gekommenen Informatikinfrastruktur. Soll das Oberstufenzentrum auf persönliche Schülernotebooks wechseln? Welche Vorteile hätten wir damit? Welche Herausforderungen stellen sich, welche Nachteile ergeben sich damit? Diese und diverse weitere Fragen sollen mit einer Pilotklasse beantwortet werden, bevor wir einen Entscheid zur Weiterentwicklung unserer Informatik fällen werden. Eine Projektgruppe wurde gebildet, welche sich mit der weiteren Entwicklung der Verwendung des Computers in der Oberstufe befasst. Veränderungen in Beruf und Gesellschaft, ein neuer Lehrplan, die jetzige Ausgangslage unserer Hard- und Software bilden dabei wesentliche Kriterien.

Informatik und elektronische Geräte spielen heute in fast allen Berufen, Betrieben und im Alltag eine wichtige Rolle. Die heutige Schule kann sich dieser Entwicklung nicht verschliessen. Sie muss jedoch auch nicht alle Neuerungen unmittelbar aufnehmen und integrieren. Der Computer soll am OZ Grünau in erster Linie als zusätzliches Werkzeug beim Unterrichten und Lernen dienen. Es ist keinesfalls so, dass heute in der Schule nur noch mit dem Computer gearbeitet werden soll. Die bewährten Methoden und Werkzeuge haben weiterhin ihre Berechtigung. Der Computer ergänzt und erweitert die bisherigen Möglichkeiten.



Die Projektgruppe hat verschiedene Möglichkeiten analysiert. Am OZ Grünau favorisieren wir die Variante «persönliches Schülemnotebook». Dabei würden alle Schülerinnen und Schüler mit einem Notebook ausgestattet. Alle weiteren Computer in unseren Informatik- und Klassenzimmern sowie in weiteren Räumen würden nicht mehr benötigt. Zudem würden teure Spezialräume für andere Möglichkeiten frei.

Bevor wir einen definitiven Entscheid fällen, möchten wir praktische Erfahrungen sammeln. Wir haben deshalb die Klasse S2b als Pilotprojekt mit persönlichen Schülemnotebooks ausgestattet. Während der Pilotphase müssen diverse Fragen geklärt werden. Können die Jugendlichen das Gerät selbst einrichten? Können die Schüler/innen die Verantwortung für die Geräte übernehmen? Funktioniert ein gefahrloses Transportieren? Wie muss unser WLAN eingerichtet werden, damit wir zügig arbeiten können? Nutzen die Jugendlichen das Gerät in erster Linie zum Lernen und Arbeiten? Können sich die Lehrpersonen beim Einsatz von Computern auf das Unterrichten konzentrieren und werden sie vom Problemlösen von Informatikfragen entlastet? Wie gross sind die Vorteile, wenn wir auf ein Reservieren von Informatikzimmern verzichten können und kein Zimmerwechsel für die Arbeit mit Computern notwendig ist? Welche Aspekte zur Sicherheit des Netzwerks und zur Datenablage sind zu beachten? Wie sieht es mit den finanziellen Aspekten aus? Wie stehen die Eltern einer solchen Strategieänderung gegenüber?

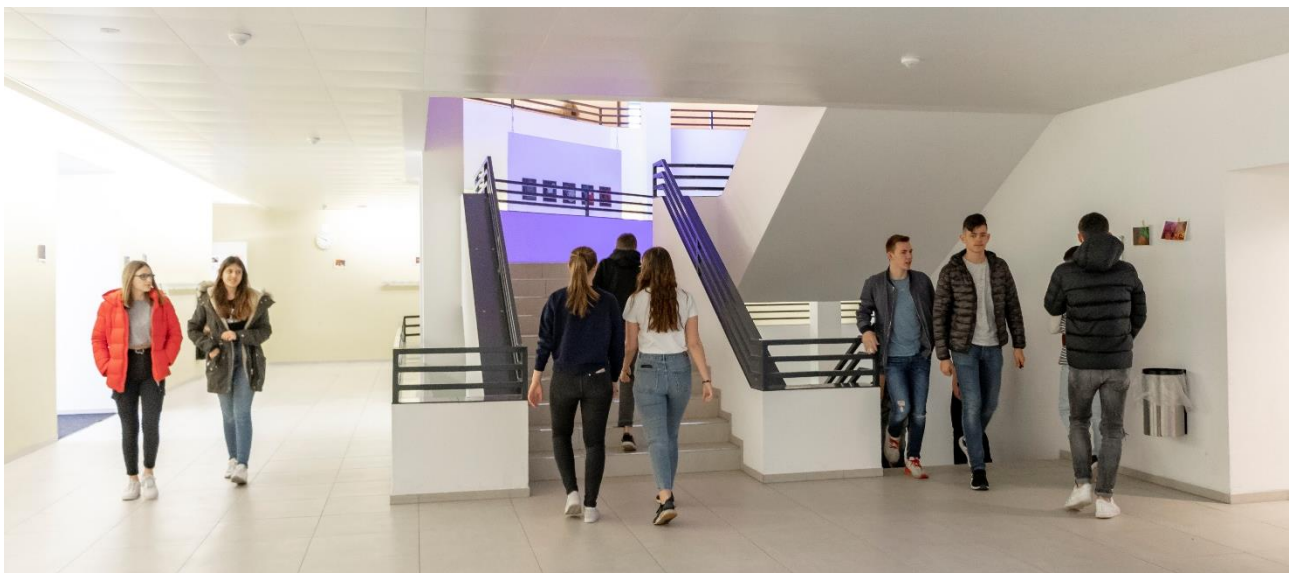
Die Pilotklasse ist erfolgreich gestartet. Die Jugendlichen haben die Herausforderungen mehrheitlich gut gemeistert und nutzen die Geräte für das Üben und Lernen. Sie würden es begrüßen, wenn die Notebooks im Unterricht noch öfters eingesetzt würden.

Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern

Das Notebook hilft oft und ist in den meisten Situationen sehr nützlich. Es trainiert meiner Meinung nach auch die Selbstständigkeit und die Verantwortung. Es kamen immer wieder kleine Probleme auf, aber die sind lösbar. Im Moment ist es teilweise noch etwas holprig, aber ich denke mit der Zeit geht das gut. (Iris)

Der Laptop hilft mir vor allem in den Sprachen viel, da ich in diesen Fächern auch mal einen Übersetzer benutzen kann. Ich arbeite mit ihm aber auch viel auf [schularena.com](https://www.schularena.com), womit ich sehr gut lernen kann. Alles in allem finde ich es eine gute Idee mit Laptops zu arbeiten. (Lea)

Ich finde die Notebooks eine gute Idee. Vor allem heutzutage wird man immer mehr mit dem Computer arbeiten. Deshalb finde ich es gut, dass wir diese Notebooks bekommen, da man auch z.B. in Informatik einiges lernen kann. (Wayne)



Schülerinnen und Schüler

Schülerbestand am 31.12.2018

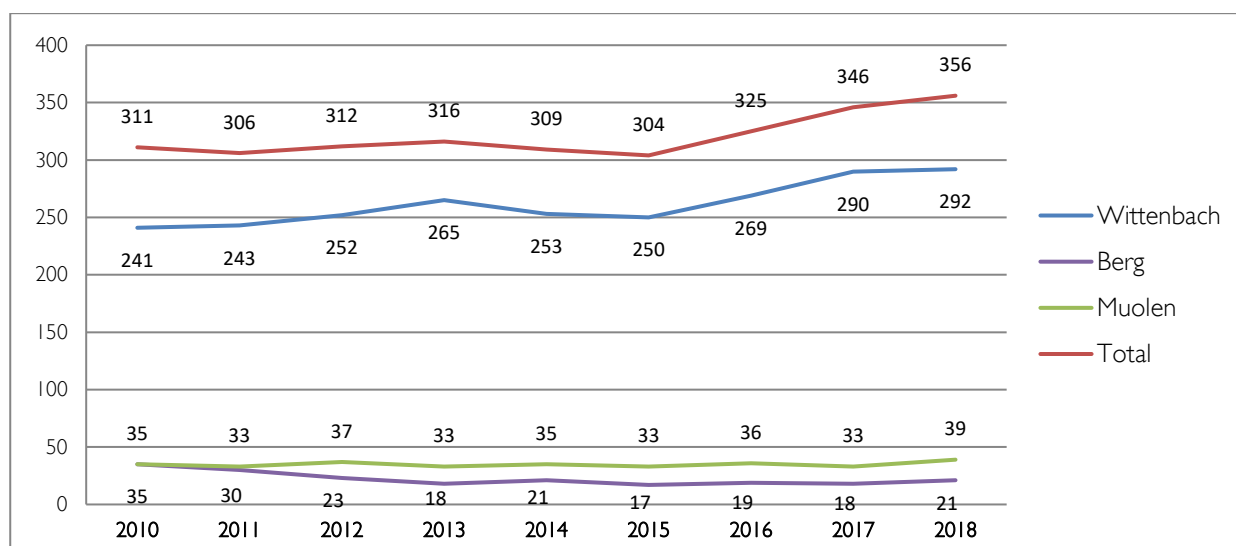
- 78 Schülerinnen und Schüler in 4 ersten Sekundarklassen
- 79 Schülerinnen und Schüler in 4 zweiten Sekundarklassen
- 58 Schülerinnen und Schüler in 3 dritten Sekundarklassen
- 39 Schülerinnen und Schüler in 2 ersten Realklassen
- 41 Schülerinnen und Schüler in 3 zweiten Realklassen
- 41 Schülerinnen und Schüler in 2 dritten Realklassen
- 20 Schülerinnen und Schüler in 3 Kleinklassen 1-3

356 Schülerinnen und Schüler in 21 Klassen (davon 4 Schülerinnen/Schüler aus anderen Gemeinden)

Im weiteren besuchten:

- 10 Schülerinnen und Schüler das Untergymnasium (Vorjahr 5)
- 10 Schülerinnen und Schüler verschiedene Sonderschulen (Vorjahr 8)
- 3 Schülerinnen und Schüler auswärtige Talentschulen (Vorjahr 3)
- 20 Schülerinnen und Schüler andere Oberstufenschulen oder Privatschulen (Vorjahr 24)
- 13 Schülerinnen und Schüler die Kantonsschule (Übertritt aus 2. Sek. – Vorjahr 9)

Schüler am Oberstufenzentrum Grünau



Berufswahlvorbereitung

Per Ende des Schuljahres 2017/2018 treten insgesamt 108 Jugendliche aus dem Oberstufenzentrum aus, wovon 11 Schülerinnen/Schüler aus der 2. Sekundarklasse an die Kantonsschule Burggraben wechseln.

Zurzeit sind noch 9 Schülerinnen und Schüler auf der Suche nach einer Lehrstelle oder einer Zwischenlösung. Unsere Schülerinnen und Schüler haben sich für folgende Ausbildungen, weiterführende Schulen oder Praktika entschieden:

Industrielle und gewerbliche Berufe

Automatiker/-in EFZ.....	1
Automobil-Fachmann/-frau EFZ.....	3
Carrosseriespengler/-in EFZ.....	1
Fahrzeugschlosser/-in EFZ.....	1
Informatiker/-in EFZ.....	4
Konstrukteur EFZ.....	2
Laborant/- in EFZ.....	1
Landmaschinenmechaniker/-in EFZ.....	1
Logistiker/-in EBA.....	2
Logistiker/-in EFZ.....	3
Mediamatiker/-in EFZ.....	1
Polymechaniker/-in EFZ.....	4

Lebensmittel

Bäcker-Konditor-Confiseur/in EBA.....	1
Bäcker-Konditor-Confiseur/in EFZ.....	1
Fleischfachmann.-frau EFZ.....	1
Koch/Köchin EFZ.....	1

Gesundheit

Dentalassistent/-in EFZ.....	1
Fachmann/-frau Gesundheit EFZ.....	3
Fachmann/-frau Betreuung EFZ.....	3
Medizinische/-r Praxisassistent/- in EFZ.....	2
Pharma-Assistent/-in EFZ.....	1

Körperpflege / Schönheit

Coiffeur/Coiffeuse EFZ.....	1
-----------------------------	---

Einzelne

Praktikum.....	2
----------------	---

Sucht Lehrstelle.....	9
Vorlehre.....	1

Schulen

Wirtschaftsmittelschule.....	5
Kantonsschule (im Anschl. an 2. Sek.).....	11
Berufsvorbereitungsjahr.....	5
Vorkurs GBS.....	1

Baugewerbe

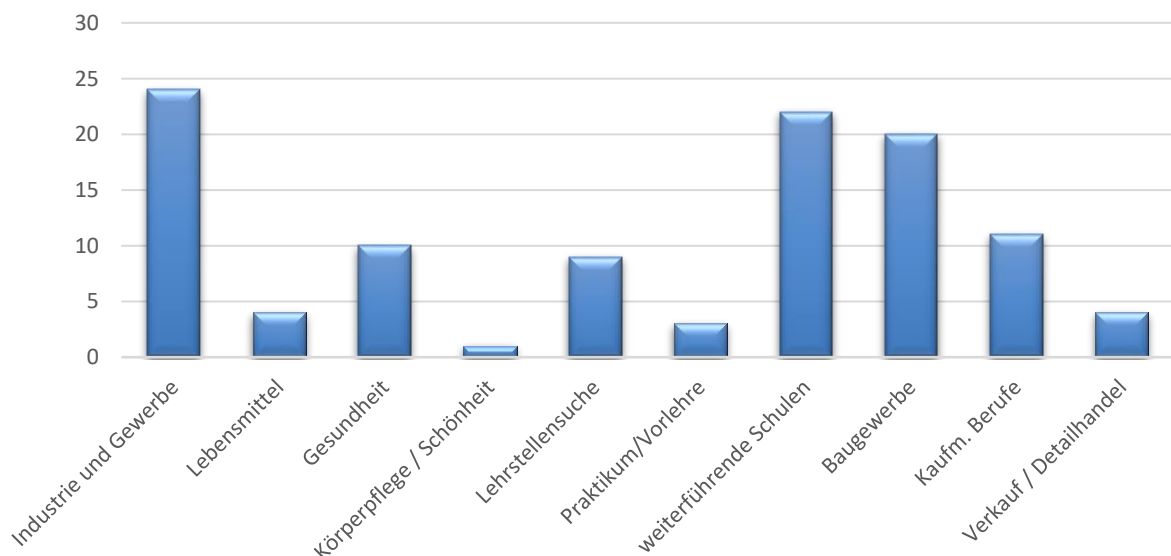
Elektroinstallateur/-in EFZ.....	3
Gärtner/-in EFZ.....	1
Gärtner/in EBA.....	1
Gebäudetechnikplaner/in- Sanitär EFZ.....	1
Gerüstbauer/-in EFZ.....	1
Gipser/- in Trockenbauer/-in EFZ.....	1
Haustechnikpraktiker/-in EBA.....	1
Maler/-in EFZ.....	1
Montage-Elektriker EFZ.....	1
Netzelektriker/-in EFZ.....	1
Sanitärinstallateur/-in EFZ.....	2
Schreiner/-in EFZ.....	2
Strassenbauer EFZ.....	1
Zeichner/-in EFZ.....	2
Zimmermann/Zimmerin EFZ.....	1

Kaufm. Berufe

Kaufmann/-frau EFZ E-Profil.....	11
----------------------------------	----

Verkauf / Detailhandel

Detailhandelsassistent/-in EBA.....	1
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ.....	3



Dank

Der Schulrat dankt der Lehrerschaft und dem gesamten Personal für den grossen Einsatz zugunsten unserer Schule und unserer Jugendlichen. Ein besonderer Dank gebührt an dieser Stelle den Mitgliedern der Schulleitung, welche die Tagesgeschäfte kompetent erledigen.

Der Schulrat dankt Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, für das Vertrauen, das Sie unserer Schule entgegenbringen. Als Legislative legen Sie mit Ihren Entscheiden die Basis für eine gute Leistung unserer Schule und die Erhaltung unserer wertvollen Gebäude und Anlagen.

Wittenbach, 29. April 2019

Oberstufenschule Grünau
Für den Schulrat

Georges Gladig, Schulratspräsident
Pascal Blumer, Schulverwalter



Ferienplan Schuljahr 2018/2019 bis Schuljahr 2020/2021

Schuljahr 2018/2019 Beginn: Montag, 13. August 2018

Herbstferien	Samstag, 29. September 2018	Sonntag, 21. Oktober 2018
Weihnachtsferien	Samstag, 22. Dezember 2018	Sonntag, 6. Januar 2019
Winterferien	Samstag, 26. Januar 2019	Sonntag, 3. Februar 2019
Frühlingsferien	Samstag, 6. April 2019	Sonntag, 21. April 2019
Sommerferien	Samstag, 6. Juli 2019	Sonntag, 11. August 2019
<i>zusätzlich freie Tage</i>	Freitag, 2. November 2018* Freitag, 31. Mai 2019*	Freitag nach Allerheiligen Freitag nach Auffahrt

Schuljahr 2019/2020 Beginn: Montag, 12. August 2019

Herbstferien	Samstag, 28. September 2019	Sonntag, 20. Oktober 2019
Weihnachtsferien	Samstag, 21. Dezember 2019	Sonntag, 5. Januar 2020
Winterferien	Samstag, 25. Januar 2020	Sonntag, 2. Februar 2020
Frühlingsferien	Samstag, 4. April 2020	Sonntag, 19. April 2020
Sommerferien	Samstag, 4. Juli 2020	Sonntag, 9. August 2020
<i>zusätzlich freier Tag</i>	Freitag, 22. Mai 2020*	Freitag nach Auffahrt

Schuljahr 2020/2021 Beginn: Montag, 10. August 2020

Herbstferien	Samstag, 26. September 2020	Sonntag, 18. Oktober 2020
Weihnachtsferien	Samstag, 19. Dezember 2020	Sonntag, 3. Januar 2021
Winterferien	Samstag, 30. Januar 2021	Sonntag, 7. Februar 2021
Frühlingsferien	Samstag, 10. April 2021	Sonntag, 25. April 2021
Sommerferien	Samstag, 10. Juli 2021	Sonntag, 15. August 2021
<i>zusätzliche freier Tag</i>	Freitag, 14. Mai 2021*	Freitag nach Auffahrt

Für Ferien und Ferienverlängerungen wird in der Regel kein Urlaub erteilt.

Schulschluss vor den Sommerferien ist am Mittag, für die übrigen Ferien jeweils in der Nachmittagspause.

** An den zusätzlichen freien Tagen findet der Instrumentalunterricht der Schule für Musik statt.*